

Klimawandel:

Wir brauchen eine
Agrar- und Ernährungswende



Bei der Klimadebatte geht es vor allem um Flugreisen, SUVs und fossile Energieträger. Dabei ist die industrielle Tierhaltung ein Haupttreiber des Klimawandels. Sie verursacht nicht nur unermessliches Tierleid. Rechnet man die Folgen hinzu, trägt der Agrarsektor zu einem Drittel zur globalen Erwärmung bei. Dennoch hat die Bundesregierung bisher keine Maßnahmen genannt, um die Landwirtschaft beim Klimaschutz in die Pflicht zu nehmen. Doch die Zeit drängt. Lesen Sie, was Sie selbst tun können, um die Klimakatastrophe aufzuhalten.

Ausführliche Informationen auch
unter www.tierrechte.de

 **Menschen für Tierrechte**
Bundesverband der Tierversuchsgegner e. V.

UNUMGÄNLICH: **Reduzierung des Fleischkonsums und der Tierbestände**

*Der Klimawandel ist längst Realität.
In einem 2019 veröffentlichten
Sonderbericht des Weltklimarats (IPCC)
zu den Wechselwirkungen zwischen
Erderwärmung und Landnutzung fordern
die Wissenschaftler unter anderem eine
Reduzierung des Fleischkonsums.*

Eine Studie des Öko-Instituts kommt zu dem Ergebnis, dass das anvisierte Zwei-Grad-Ziel nur mit einer deutlichen Abstockung der Tierbestände erreicht werden kann. Doch das im Herbst 2019 beschlossene Klimapaket enthält bisher keinerlei Maßnahmen zur Reduzierung der Tierbestände, zur Senkung des hohen Fleischkonsums, zur Reform der EU-Agrar-Subventionen (zugunsten von Tier- und Umweltschutz) oder eine Klima-Abgabe auf tierische Produkte. Doch wir brauchen eine Agrar- und eine Ernährungswende, um unser Klima noch zu retten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Bundesregierung eine Gesamtstrategie für den notwendigen Umbau des Agrarsystems vorlegt.

DAS KÖNNEN SIE für das Klima tun

Doch es geht nicht nur um Maßnahmen der Regierung. Klimaschutz beginnt auch auf Ihrem Teller. Pflanzliche Produkte belasten das Klima am geringsten. Tierische Produkte sind dagegen die reinsten Klimakiller. Für 1 kg Butter werden bis zu 24 kg CO²-Äquivalente

ausgestoßen. Auf Platz 2 folgt das Rindfleisch mit rund 13 kg CO². Auf den Plätzen 3 und 4 folgen Käse (8,5 kg) sowie Schweinefleisch und Geflügel (3,3 kg). Deswegen starten Sie Ihre persönliche Ernährungswende. Ernähren Sie sich pflanzlich, also vegan, und schützen Sie das Klima, die Tiere, die Umwelt und Ihre Gesundheit. Leckere pflanzliche Alternativen zu Milch, Eiern und Fleisch finden Sie heute in jedem Supermarkt.

- Ernähren Sie sich möglichst vegan, d. h. rein pflanzlich.
- Unterstützen Sie unsere Petition für eine Agrar- und eine Ernährungswende bei change.org*
- Kaufen Sie regionale Lebensmittel ein, am besten bio.
- Fahren Sie mit der Bahn, statt Auto oder Flugzeug zu nutzen.
- Reduzieren Sie die Heiztemperatur um 1-2 Grad.
- Überdenken Sie Ihr Konsumverhalten, kaufen Sie eher weniger und wenn, dann nachhaltige langlebige Produkte.

Der Bundesverband Menschen für Tierrechte setzt sich seit seiner Gründung 1982 auf rechtlicher, politischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene für die Anerkennung elementarer Tierrechte ein. Sein langfristiges Ziel ist eine grundsätzliche Veränderung des Mensch-Tier-Verhältnisses. Dazu verfolgt der Verband einen Masterplan zum Ausstieg aus dem Tierversuch und eine Agrarwende von der tierischen zur pflanzlichen Eiweißproduktion.

* <https://www.change.org/p/klimawandel-wir-brauchen-eine-agrar-und-ernaehrungswende>

KONTAKT: info@tierrechte.de | www.tierrechte.de